

JUNGGÄRTNERKURIER

Gartenbauschule Großwilfersdorf



NACHRICHTEN DER STEIRISCHEN JUNGGÄRTNER



STEIRERIN DES TAGES

Eine Junggärtnerin blüht auf

Die junge Gärtnerin Anja Buch vom Lehrbetrieb Langer in Fürstenfeld hat in der Berufsschule nur Bestleistungen gebracht und konnte auch den steirischen Lehrlingswettbewerb der Gärtner für sich entscheiden.

Aus dem Inhalt:

- Neues aus Schule, Verein und Gärtnerei
- Kürbisfest Fürstenfeld
- Advent- und Valentinsgrüße
- Lehrlingswettbewerbe
- Facharbeiterprüfungen
- MeisterInnenausbildung
- Exkursionen
- Neobiota, Glyphosat
- Lehrgang Feldgemüsebau
- Die Jungen Wilden
- Abschlusslehrgänge der GBS
- Winterseminar
- JHV der Junggärtner
- Mitgliedsbeitrag 2018
- Einladung zum „Patrizifest“

Einundzwanzigster Jahrgang Nr.: 41 März 2018

Grüß Gott, liebe Junggärtnerinnen und Junggärtner sowie Freunde der Gartenbauschule!



Der Winter hat spät mit seiner weißen Pracht unser Land eingehüllt. Auch im Süden und Osten der Steiermark hat es ordentlich geschneit und die Singvögel suchen geschäftig die Futterhäuschen auf. Während unsere Ackerbauern noch an der Anbauplanung für die neue Vegetationsperiode feilen, beginnen bei den Gärtnern die

Kulturen in den Gewächshäusern bereits ihre Pracht zu entfalten oder treiben, unterstützt von zugeführtem Licht und Wärme, kräftig an.

Ausgenommen die Fachschule für den Gemüsebau, führt die Steiermark keine Gartenbaufachschule. In der Gartenbauberufsschule, der dualen Ausbildung zum Gärtner, ist die Steiermark österreichweit mit etwa 160 Auszubildenden unangefochten führend. Es folgen die bevölkerungsstarken

Bundesländer Niederösterreich und Wien mit knapp 100 Lehrlingen.

Im Schuljahr 2017/18 werden wir acht Berufsschulklassen führen: 3 erste Jahrgänge, 3 zweite Jahrgänge und 2 dritte Jahrgänge.

Dabei bereiten uns Integrationsschüler, die über sich hinauswachsen und manchmal sogar in eine verlängerte oder Standardlehre umgestuft werden können, große Freude. Die kleinen Abschlussfeiern der dritten Jahrgänge mit der Aufnahme in die Gemeinschaft der Junggärtner und, wie zuletzt, mit überdurchschnittlich vielen Auszeichnungen, sind ein besonderes Erlebnis.

Im Herbst 2018 hoffen wir, seit Gründung der weiterführenden Fachschule Gemüsebau im Jahre 2011, mit dem dritten Lehrgang starten zu können. Es schaut von den Anmeldungen her ganz gut aus. Ausbildungsplätze sind noch frei. Bitte rasch anmelden!

Ich grüße Sie mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Gartenbaujahr 2018 in den Zierpflanzenhäusern und Gemüseärten sowie Baumschulen! Das Team der steirischen Gartenbauschule freut sich auf Ihren Besuch am Patrizisonntag!

Ihr Franz Patz



Großwilfersdorf

...schönstes Blumendorf 2011 – 2017



mit Blumen der: Gartenbauschule Großwilfersdorf



Impressum:

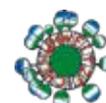
Informationsblatt des Junggärtner und Absolventenvereines der Gartenbauschule Großwilfersdorf, Dorfstraße 147, 8263 Großwilfersdorf, Tel.: 03385-670, e-mail: lfsgrossw@stmk.gv.at

Auflage: 800 Stück, erscheint einmal jährlich

Texte: Direktor Hofrat DI. Franz Patz, Johann Fiedler, LAK – Michael Kleinburger, MA, FI. Ingrid Niederl, Ing. Claus Hackl, DI. Martina Teller-Pichler, Ing. Maria Spörk, Michael Ulberth, Ing. Ralf Kettwich, Ing. Franz Heuberger, Ing. Heinrich Salomon

Fotos: Foto Furgler, DI Dr. Herbert Oberecker, Ing. Maria Spörk, Ing. Rudolf Loder, Ing. Heinz Salomon, Blumenschmuckgärtner Steiermark, Gernot Muhr, LFA Roman Musch, DI. Martina Teller-Pichler, Ing. Ralf Kettwich, Johann Fiedler

Gesamtherstellung: Druckhaus Scharmer GmbH, 8280 Altenmarkt, Altenmarkt 106



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens "Druckerzeugnisse".
Druckhaus Scharmer, UW-Nr. 950

Liebe Junggärtnerinnen, Liebe Junggärtner,

auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Gärtner und Baumschulen durfte ich der Ehrung von insgesamt fünf frisch gebackenen Gärtnerinnen und Gärtnern beiwohnen. Diese jungen Menschen haben Ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. In einem feierlichen Rahmen wurde ihnen die Anerkennung zu Teil, die sie sich zuvor hart erarbeitet haben. Sie dürfen zu Recht stolz auf ihre Leistungen sein, denn nur mit einem fähigen Nachwuchs kann der Fortbestand unseres Berufsstandes gesichert werden.

Angesichts solch tüchtiger junger Kolleginnen und Kollegen ist es

auch an der Zeit, unseren Vereinsvorstand diesen Gegebenheiten anzupassen. Meine anfangs als interimistisch geplante Berufung zum Obmann des Junggärtnervereins, hat sich nun doch auf zahlreiche Jahre ausgedehnt. Wie im Pflanzenreich ist es auch hier vonnöten eine Verjüngung vorzunehmen, um den Verein mit neuem Elan aus seinem „Dornröschenschlaf“ zu wecken. Aus diesem Grund werden sich bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Junggärtnervereins im Zuge des Patrizi-Sonntags auch meine Nachfolger zur Wahl stellen. Ich freue mich auf euer zahlreiches Kommen, um an der Neugestaltung unseres Vereins aktiv mitzuwirken.



Herzlichst Euer
Michael Ulberth

Update Lehrgärtnerei 2018

Mit Beginn des neuen Jahres konnten wir in unserer Lehrgärtnerei einige neue Anschaffungen tätigen und auch veraltete technische Maschinen ersetzen. Die neue Topfmaschine ist dabei wohl das Highlight. Sie ersetzt ein in die Jahre gekommenes Modell.



Die neue Waschmaschine für Aussaat- bzw. Pikierkisten ist eine weitere Neuerung. Aufwändige Handreinigung und Desinfektion gehören nunmehr der Vergangenheit an.



Im Bereich Floristik wurden vier neue Arbeitstische angeschafft, die dem Stand der Zeit entsprechen. Jeder Tisch, kann dank elektrischer Höheneinstellbarkeit optimal auf die jeweilige Körpergröße des Lehrlings in Sekunden gebracht werden. So kann Kreativität auch noch ergonomisch sein.



Im Verkaufsbereich wurden neue kleine Ebbe-Flut-Tische zur Warenpräsentation aufgestellt, so können Pflanzengruppen dem Kunden besser präsentiert werden und auch der Pflegeaufwand kann so reduziert werden.



Für die Produktion selber gibt es auch eine neue Fräse. Sie ist leiser und die Abgase sind nicht mehr so stark. Die Arbeiten im Folientunnel und Gewächshaus sind somit schneller und weniger anstrengend.



Auch der neue Thermodrucker für UV-beständige Etiketten zur Pflanzenkennzeichnung/Ausschilderung wird für Kunden, wie für unsere Berufsschüler eine Bereicherung sein. Verblasste unleserliche Etiketten gehören nun der Vergangenheit an.

Durch diese Investitionen in unsere Lehrgärtnerei, können wir die Ausbildung weiterhin auf einem hohen Niveau durchführen. Weitere Projekte sind auf Schiene und werden in diesem Schuljahr noch realisiert.

Ing. Ralf Kettwich

Viel Spaß beim Kürbisfest in Fürstenfeld

Beim 21. Fürstenfelder Kürbisfest, am 17. September 2017, hieß es wieder „Kürbis, Kunst & Kulinarik“. Die Kürbisbauern luden zu einem vielfältigen und kulinarischen Genussreigen rund um den Kürbis ein. In Zusammenarbeit mit dem Kürbiskomitee, der Stadtgemeinde und dem Tourismusverband wurde in diesem Jahr ein erlebnisreiches Programm zusammengestellt.

Schule und Gärtnerei haben die Einladung gerne angenommen. Vertreten durch Gärtnermeister Josef Scheibelhofer, Frau Andrea Scheibelhofer, Herrn Richard Eibel,

Herrn Ing. Rudolf Loder und Frau Fl. Ingrid Niederl wurde das Glücksrad aktiviert und Produkte aus der Gärtnerei angeboten.



Adventkranz für LR. Johann Seitinger

Mit einem selbstgebundenen Adventkranz wünschten Herr Hofrat Dir. DI Franz Patz, Frau DI. Martina Teller-Pichler sowie die Schüler Astrid Schlager und Tobias Pils Herrn Landesrat Johann Seitinger einen besinnlichen Advent und friedvolle Weihnachten.



Valentinsaktion der Gartenbauschule Großwilfersdorf

Eine sehr schöne Tradition durften wir auch heuer wieder wahrnehmen: das Verschenken von Blumen am Valentinstag, dem 14. März. Ausgestattet mit wunderschönen Frühlingsblumen-Körben aus unserer Lehrgärtnerei besuchten wir Freunde der Gartenbauschule, um unseren Gruß zu überbringen.

Kollegin Ing. Maria Spörk, Lukas Mayr und Tatjana Polzhofer (beide vom Lehrbetrieb Holding Graz) besuchten unseren Bürgermeister von Großwilfersdorf, Herrn Johann Urschler. Anschließend statteten wir der Institution „Lebenshilfe“ in Fürstenfeld einen Besuch ab. Dort hatten die Bewohner nicht nur mit den

Blumen eine große Freude, auch Tatjana gefiel einigen Herren dort ganz besonders!

Die Mannschaft wurde dann neu zusammengesetzt: Tatjana, Lukas, Direktor HR DI Franz Patz und ich fuhren nach Graz, um Damen und Herren der für uns zuständigen Schulabteilung und des

Landes Steiermark ein blühendes Geschenk zu überbringen. So besuchten wir den Leiter der Abteilung 10, Mag. Franz Grießler, die Präsidentin des steirischen Landtages,

Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, den Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Ök-Rat Johann Seitinger, sowie den Vertreter der Landarbeiterkammer, Mag. Johannes Sorger.

Wir freuen uns, dass wir immer so herzlich aufgenommen werden!

DI Martina Teller-Pichler



Fasching und Feiern in Growi

Botanik ganz einfach erklärt mit einem Ei..Lei lei...

„Ich wollt ich wär ein Huhn und hätt' nicht viel zu tun
Und legte täglich nur ein Ei und manches Mal auch zwei „..



Unsere Frau Fachvorständin DI Martina Teller Pichler ist 50!!

Liebe Martina!

man sieht dir deine 50 Lenze noch gar nicht an
bist noch wie ein Wiesel flink,
kümmerst dich um viele Ding,
jeden Tag von früh bist spät
bist du auf den Beinen
Mach so weiter viele Jahr!
wünschen deine Kollegen.

Du bist bekannt, du bist beliebt,
weil es nicht soviel solcher Menschen gibt.
Mit Herz und Charme und mit Niveau
wir wünschen uns bleib weiter so.
Halt dich fit und bleib gesund,
gönn' dir mal ne ruhige Stund.
Dann wirst du...
wir werden seh'n... 100 Jahre leben!
**Herzlichen Glückwunsch
zu deinem runden Geburtstag!**



Schule in der Gärtnerei

Im Mai durften die Kinder verschiedener Volksschulen einen Erlebnisvormittag in unserer Schulgärtnerei verbringen. Sie waren hellauf begeistert, was es da alles zu sehen, zu bestaunen und zu verkosten gab. Die Kinder durften Kräuter eintopfen, bei der Topfmaschine helfen, durch das Mikroskop schauen, den Boden erforschen, verschiedenen Blüten und Kräuter kennenlernen und kleine Stäußchen binden.



Steirischer Junggärtnerwettbewerb 2017



(v.l.) Blumenkönigin Eva Il., Alexandra Grantner, Matthias Kaltenegger, Anja Buch, Direktor HR. Franz Patz

Sieg für Anja Buch aus Minihof-Liebau vom Lehrbetrieb Birgit Langer, Fürstenfeld vor Alexandra Grantner, Weißkirchen vom Lehrbetrieb Klingsbichl, Pöls-Oberkurzheim, und vor Matthias Kaltenegger vom KAGES-Univ. Klinikum Graz.
Viel zu bieten hatten die insgesamt 30

Teilnehmer/innen beim diesjährigen Steirischen Junggärtnerwettbewerb am 22. Juni an der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Zu den Teilnehmern zählten Berufsschüler und Absolventen der dritten Jahrgänge. Die TeilnehmerInnen zeigten viel Können, viel Einsatz und viel Freude da-

ran, sich im gemeinschaftlichen Wettbewerb – sozusagen als zwanglose Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung – aneinander zu messen. Die Vielfalt der zu lösenden Aufgaben war groß. Mit rund 20 theoretischen und praktischen Disziplinen waren die angehenden Facharbeiter/innen

ihrer Branche konfrontiert. Sowohl als Einzelkämpfer wie auch in Gruppen mussten sie eine anspruchsvolle Bewährungsprobe ihres Ausbildungsstandes quer durch alle Bereiche gärtnerischen Tätigseins hindurch abliefern.

Am besten gelang dies Anja Buch aus Minihof-Liebau. Sie erzielte die

höchste Punkteanzahl des Tages und holte sich somit den Gesamtsieg. Rang zwei belegte Alexandra Grantner aus Weißkirchen und Rang drei erreichte Matthias Kaltenegger aus Graz.

Bei der Siegerehrung welche Schuldirektor Hofrat DI. Franz Patz, LKR. Ferdinand Lienhart, LAbg. Hubert

Lang, LSI. Ing. Johannes Hütter, LAK Präsident Ing. Eduard Zentner und die Blumenkönigin Eva II. vornahmen, erhielten alle Teilnehmer/innen schöne Sachpreise.

Die drei Erstplatzierten durften die Steiermark beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb, welcher im September in Tirol stattfand, vertreten.

Bundeslehrlingswettbewerb

Anja Buch gewinnt den 3. Platz beim 25. Bundeslehrlingswettbewerb der Gärtner in Tirol.

Beim bundesweiten Wettbewerb der Junggärtner in Alpbach, bei dem vom 13. bis 15. September 2017 zwölf Teams aus Österreich und Südtirol an den Start gingen, erreichte Anja Buch für die Steiermark im Einzelbewerb den ausgezeichneten dritten Rang. Sie musste sich nur der Kärntnerin Lisa Katharina Brandstätter und der

Niederösterreicherin Judith Scheidl geschlagen geben. Das Team, welchem auch Matthias Kaltenegger und Teresa Kohl angehörten, wurde von Ing. Claus Hackl betreut. Im heurigen Jahr wird der Bundeslehrlingswettbewerb der Gärtner in der Steiermark, in Haus im Ennstal stattfinden.

„Wir sind besonders stolz auf unsere Absolventin“, freut sich Dir. DI Franz Patz von der Berufsschule für Gartenbau Großwilfersdorf über den Erfolg.



Präsident des Bundesverbandes der Österr. Gärtner, ÖR. Albert Trinkl, Anja Buch

16 neue FacharbeiterInnen Gartenbau



Ihre dreijährige Lehrlingsausbildung krönten bei der Facharbeiterprüfung am 4. Oktober 2017 in der Gartenbauschule Großwilfersdorf 16 junge SteirerInnen. Prüfungskommissionsvorsitzender Dr. Josef Kapper von

der Gartenbauabteilung der Landwirtschaftskammer durfte sich über ausgezeichnete Leistungen der PrüfungskandidatInnen freuen. Erstmals seit sechs Prüfungsterminen durfte wieder die „weiße Fahne“ gehisst werden.

Darüber hinaus schafften drei Junggärtnerinnen einen ausgezeichneten Erfolg. Zwei weitere Kandidatinnen legten die Prüfung mit gutem Erfolg ab. Als erster Gratulant stellte sich Direktor Hr. DI Franz Patz ein.

LAK-Lehrlingsauszeichnung für zehn junge Gärtner/innen

Zehn junge Preisträger/innen, stolze Ausbilder/innen und viele strahlende Gesichter – das brachte die Verleihung der heurigen Lehrlingsauszeichnung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer im Rahmen der Gartenbauversammlung in Raaba. Fünf junge Damen und ein junger Herr (vier weitere Preisträgerinnen konnten an der Verleihung leider nicht teilnehmen) standen bei der diesjährigen LAK-Lehrlingsauszeichnung im Rampenlicht. Die Gärtner/innen schlossen im Vorjahr ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung ab und wurden für ihren besonderen Lernerfolg im Beisein ihrer stolzen Ausbilder/innen von LAK-Präsident Eduard Zentner, LK-Vizepräsidentin Maria Pein und Gartenbau-Obmann Ferdinand Lienhart geehrt.

Die Preisträger/innen der LAK-Lehrlingsauszeichnung 2018 sind:

Klara Brandl aus Graz; Lehrbetrieb: Gärtnerei Posch in Gratwein

Anja Buch aus Minihof-Liebau; Lehrbetrieb:



(v.l.) Klara Brandl, Anna Höller, Teresa Kohl, Andreas Neßhold, Anja Buch, Kerstin Neuwirt

trieb Gartenbau Langer in Fürstenfeld
Elisabeth Frankel aus Raaba; Lehrbetrieb: Baumschule Zenz in Grambach
Alexandra Grantner aus Pichling; Lehrbetrieb: Gärtnerei Kamaritsch in Pöls

Nadja Hillbrand aus Bad Aussee; Lehrbetrieb: Gärtnerei Reischenböck in Altaussee

Anna Höller aus Voitsberg; Lehrbetrieb: Gärtnerei Zwanzger in Voitsberg

Teresa Kohl aus Hartl; Lehrbetrieb: Gärtnerei Posch in Untergiem

Andreas Neßhold aus Trog; Lehrbetrieb: Grinschl Gartenwelten in Frauenthal

Kerstin Neuwirth aus St. Stefan i.R.; Lehrbetrieb: Gartenbau Lenz in Draschen

Gerlinde Wimmer aus Puchen; Lehrbetrieb: Gärtnerei Reischenböck in Altaussee

MeisterInnenausbildung

Am 23. September 2017, fand im Steiermarkhof in Graz der zweite MeisterInnenball mit MeisterInnenbriefverleihung des Jahres 2017 statt.

Bei diesem MeisterInnenball erhielten zehn Frauen und 53 Männer von Agrarlandesrat Hans Seitinger, Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein und Landarbeiterkammerpräsident Eduard Zentner die begehrten MeisterInnenbriefe für den höchsten praktischen Berufsabschluss in der Landwirtschaft.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Verleihung fand mit rund 500 MeisterInnen, Familienmitgliedern und BesucherInnen der gesellige MeisterInnenball statt.

Aufgrund der hohen Abschlusszahlen und aufgrund der baubedingten Schließung des Steiermarkhofs fanden 2017 ausnahmsweise zwei MeisterInnenbälle statt. Insgesamt erhielten 2017 knapp 140 KandidatInnen einen MeisterInnenbrief in einem landwirtschaft-



lichen Beruf.

**Ausbildungssparten –
63 Abschlüsse beim 2. Ball am
3. September 2017:**

Landwirtschaft – 23 MeisterInnen,
Gartenbau – 10 MeisterInnen,
Feldgemüsebau – 11 MeisterInnen,
Bienenwirtschaft – 19 MeisterInnen

Von unserer Schule haben im ver-

gangenen Jahr die MeisterInnenprüfung abgelegt:

Sparte Feldgemüsebau: Irene Gombotz, Patrick Hierzer, Armin Lenz, Richard Oberer, Martin Riedler, Lukas Andreas Schillinger, Stefan Strohmriegl und Christa Wonisch

Sparte Gartenbau: Daniel Kaiser, Eva Maria Köberl, Gerhard Kraut, Lisa Leitner, Silke Siebenhofer

Neues aus der Kreativwerkstatt!

Erste Blüten in der Sonne, jeden Tag werden es mehr. Die Kälte ist entronnen - die Erde blüht und bebt.
(Monika Minder)

Auch in unserer Gartenbauschule

spürt man den Einzug des Frühlings von Tag zu Tag mehr. Trotz der Winterruhe im Freien, regte sich so einiges in unserer Lehrgärtnerei. Wie z.B. am 25.Nov.2017, wo 15 Damen am Fachseminar "Weihnachtliche

Dekorationen" ihr Können unter Beweis stellen konnten. Unter der fachkundigen Leitung von Meisterfloristin Vollmann Petra wurden Raumdekorationen aus Naturmaterialien sowie edle Papiersterne hergestellt.



Unser alljährlicher Besuch im Seniorenhaus Kamille in Söschau erfreute wieder viele Heimbewohner. Wie jedes Jahr unterstützten wir sie bei den Vorbereitungen für ihren

Weihnachtsmarkt. Schülerinnen der 3. GBS stellten wunderschöne Advent- und Türkränze her. Nicht nur die Freude an der Arbeit bereicherte die Schülerinnen, sondern auch die

berührende Erfahrung mit älteren Menschen zusammen zu arbeiten. Vor allem die große Dankbarkeit der Heimbewohner hinterließ bei ihnen positive Spuren.



Auch unseren "Nachwuchsgärtnern" versuchten wir die Natur und den Berufsstand des Gärtners näher zu bringen. Anfang Dezember hatten

wir einen kleinen Workshop in der Volksschule Hatzenorf. Jedes Kind durfte ein weihnachtliches Tischgesteck anfertigen und der richtige

Umgang mit natürlichen Materialien wurde ihnen spielerisch beigebracht. Die Kinder waren natürlich mit großem Eifer und Einsatz dabei!



Ein weiteres großes Highlight fand am 8.Feb.2018 statt. SchülerInnen der 2. und 3. GBS fertigten für den

allseits bekannten Grazer Bauernbundball Blütenhaarkränze sowie einen "Laderstecken" für die Polonaise an. Mit viel Liebe und Feingefühl wurden diese kleinen Kunstwerke von ihnen hergestellt

se an. Mit viel Liebe und Feingefühl wurden diese kleinen Kunstwerke von ihnen hergestellt



Auch in diesem Jahr organisieren wir wieder interessante Fachseminare.

Am 8. Mai 2018 findet in unserer Lehrgärtnerei ein Workshop zum Thema Blumenkränze statt. Margrit De Colle – www.vomhuegel.at – leitet dieses Seminar und zeigt neue Ideen und verschiedene handwerkliche Techniken. Je nach Zutaten wie Blüten, Kräuter, Blätter, Beeren oder Zweigen werden jahreszeit-

liche Kränze gebunden oder gesteckt arrangiert. Von 14.00 – 19.00 Uhr erwarten uns kreative und interessante Stunden. Die Kurskosten betragen 95,- inkl. aller Zutaten, Materialpaket und Werkstücke für Zuhause. Anmeldungen werden gerne ab sofort in unsere Schule telefonisch unter 03385/670 oder per Mail lfsgrossw@stmk.gv.at entgegen genommen. Auf eine rege Teilnahme

und ein Wiedersehen in unserer Schule freut sich FI. Niederl Ingrid



Praktischer Unterricht Floristik

Eine – auch für uns noch nie dagewesene Überraschung – erlebten wir im Sommer 2017 nach dem Floristik-

Praxisunterricht. Janis hatte sich extra ein Brautkleid organisiert, der Rest der Klasse schlüpfte in das Feiertags-

gewand und schon konnte der Brautstrauß seine besondere Wirkung entfalten!



Exkursionsbericht 3.GBS Mai-Juli 2017



Am 13. Juni um 7:15 brachen wir in Großwilfersdorf zu unserer Abschluss-Exkursion auf. Erste Station war der Genuss-Bauernhof und Gemüsebetrieb Hillebrand in Premstätten. Seit 1995 konzentriert sich die Familie ausschließlich auf Gemüseanbau. 30 Jahre produzierte die Familie für den REWE Konzern, seit ca. 17 Jahren hat sich der Betrieb auf die Direktvermarktung konzentriert. 2001 wurde der erste Hofladen errichtet, neun Jahre später eröffneten sie den ersten Genussbauernhof Österreichs. Grundgedanke hinter diesem Projekt war vor allem die Bewusstseinsbildung der Menschen über die Produktion sowie die Herkunft der Lebensmittel. Rund 900 saisonale und regionale Produkte kann man bereits im Hofladen finden. Jede frische Produktgruppe hat bestimmte Tage in der Woche an denen sie angeboten wird. Zu diesem Sortiment zählen neben Frischfleisch, Milchprodukten, frischem Brot auch Torten und Mehlspeisen. Netzwerk wird in diesem Betrieb großgeschrieben.

Die Partnerschaft mit zahlreichen Betrieben und Organisationen ist unter anderem Grundstein des Erfolgskonzepts. Durch Newsletter per Mail oder per Post, Werbeartikel wie Shirts und Kappen, durch soziale Medien, sowie durch die zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen über das ganze Jahr betreibt Hillebrand professionelles und zeitgerechtes Marketing. Die letzte besondere Investition ist die hauseigene Kochschule, in der Jung und Alt zu Kochworkshops, Kursen sowie Beratungen geladen sind. Gekocht wird natürlich mit saisonalen und regionalen Produkten der Region. Markus Hillebrand ordnet seinen Betrieb selbst zwischen konventionell und biologisch

ein, gearbeitet wird mit Nützlingen, biologischen Pflanzenstärkungsmitteln und wenigen chemischen Pflanzenschutzmitteln. Zu seinem Eigentum zählen 1100 m² Tunnelfläche.

Um 11 Uhr führte uns das Exkursions-Programm nach Kalwang in die Forst- und Containerpflanzenproduktion Lieco. Der Standort in Kalwang wurde 1985 gegründet, neben diesem gibt es noch einen weiteren Standort in St. Martin in Oberösterreich. 1990 wurde die eigene Topf in Topf Technologie entwickelt, mit der der Betrieb bis heute erfolgreich arbeitet. Dabei erfolgt die Anzucht direkt in Containern, nach zwei Jahren sind die Forstpflanzen dann zum Aussetzen bereit. Hauptsächlich werden Lärchen und Fichten produziert, Laubgehölze und Tannen werden in geringem Anteil produziert. Das Saatgut wird in Tiefkühltruhen gelagert und ist genau beschriftet. Denn jeder Samen kommt schließlich in die gleiche Höhen-Zone zurück, in der er früher geerntet wurde. Genaue Aufzeichnungen über den Ort, der Höhenlage und der Ernte sind deswegen essentiell.

Das Saatgut wird per Einzelkornsaat in Containerplatten gesät. Danach werden die Platten auf Paletten geschichtet und mit einem Stapler in dem 2500 m² großen Gewächshaus aufgestellt. Bei voller Auslastung stehen dann 1,8 Millionen Pflanzen zwei Wochen lang zum Keimen darin. Schließlich werden die Jungpflanzen danach auf Paletten mit einer Rahmenkonstruktion, welche einen Abstand zum Boden schafft, auf die 3,5 ha große Freilandfläche gestellt. Nach zwei Jahren sind

die Pflanzen dann zum Verkauf bereit. Der Firma Lieco liegen die wenigen Einzelkunden genauso am Herzen wie Großkunden. Beim Kauf von Jungpflanzen muss lediglich die Postleitzahl sowie die Höhenlage angegeben werden. Ein großer Vorteil bei dieser Art der Forstpflanzenproduktion ist die gleichmäßige Pflanzenqualität, außerdem erspart sich der Forstwirt durch



die Größe der Pflanzen vermehrtes Sicheln sowie den Bau von Wildzäunen, auch die Gefahr des Abstickens der Jungpflanzen ist viel geringer.

Die Saison beginnt Mitte März und endet Ende Oktober, in dieser Zeit werden 25 bis 30 Personen im Betrieb beschäftigt. Der Standort Lieco Kalwang hat bereits seine Endgröße erreicht, da der Betrieb sich in einem Überflutungsgebiet befindet.

Nach diesem interessanten Ausflug in die Forstwirtschaft, führte uns unsere Exkursion nach Liezen für eine kleine Mittagspause. Schließlich ging unsere Reise weiter zum Stift Admont. Dort durften wir nicht nur eine interessante Führung durch die Stiftsbibliothek erleben, sondern auch die einzelnen Museen besuchen. Zum Abschluss besichtigten wir die Stiftsgärtnerei sowie deren Rosen- und Kräutergarten.



Stiftsbibliothek Admont



Stiftsgärtnerei Admont

Nach einer angenehmen Nacht in hoher und naturverbundener Lage, machten wir uns wieder auf den Weg in die Gärtnerei Reischenböck in Altaussee. Die kleine Gärtnerei, welche bereits 1904 erbaut wurde, passt von Stil und Atmosphäre perfekt in diese schöne, unberührte Landschaft von Altaussee. Der Familienbetrieb, welcher in wenigen Jahren schon in fünfter Generation betrieben wird, hat sich gleich in mehreren Standbeinen guten Ruf verschafft. Im floristischen Standbein des Betriebes spielen vor allem die zahlreichen Hochzeiten eine große Rolle, aber auch Trauerfloristik, außergewöhnliche Gefäße, Grünpflanzen und floristische Werkstücke tragen zum Erfolg bei. Ein weiteres Standbein ist die Landschaftsgestaltung, welches für den Betrieb enorm stark und gewinnbringend ist. Durch die Spezialisierung auf Teich- und Naturpoolbau können dem Kunden viele Wünsche erfüllt werden, die gute Ausstattung mit Lkw, Bagger und Radlader tragen dazu bei. Auch die Baumschule in der neben dem gewöhnlichen Sortiment speziell auch große Bäume angebo-



ten werden, durften wir besichtigen. Stauden und saisonale Topf- und Balkonpflanzen, welche großteils selbstproduziert werden, vertreten den Betrieb im Zierpflanzenbau. Gärtnerei Reischenböck hat eine Gesamtfläche von einem Hektar, davon ein Drittel unter Glas. Neben diesem Standort hat die Gärtnerei noch zwei Blumen Geschäfte in Bad Aussee und Gosau. Neben den bereits erwähnten Produktionssparten, betreibt der Betrieb auch Friedhofspflege und -bepflanzung. Die Gärtnerei Reischenböck hat vielen von uns am besten gefallen.

Als nächste Station stand der Alpengarten in Bad Aussee am Programm. Dieser ist schon 104 Jahre alt und stellt durch internationales Interesse eine gut besuchte Touristenattraktion in Bad Aussee dar. Das rund 1,2 ha große Areal wird von zwei Personen betreut. Der etwas „eigene“ Leiter des Alpengartens ging mit uns von Pflanze zu Pflanze und erklärte uns, was es ist und wie die Pflanze auch verwendet werden kann.



Schließlich brachen wir auf nach Hallstatt und verbrachten dort unsere Mittagspause, um danach die Rieseneishöhlen am Dachstein zu besichtigen. Nach einer Gondelfahrt, bei der viele von uns fast die Nerven wegschmissen, und einem rund zwei Kilometer langen, schweißtreibenden Aufstieg wanderten wir durch das einzigartige Naturschauspiel. Uns erwarteten neben der Eiseskälte unglaublich schöne, von der Natur selbst geschaffene Figuren.



Um circa 17:30 Uhr war Abfahrt nach Hause. Wir blicken auf eine unglaublich schöne Abschluss-Exkursion zurück, welche neben Top-Betrieben auch viel Spaß für uns bereithielt. Durch die tolle Unterstützung von der Gemeinde Großwilfersdorf, den Junggärtnern, der Landarbeiterkammer und durch den Landeshauptmann Schützenhöfer haben wir nur geringe Kosten tragen müssen. Verfasst von den SchülerInnen der 3. GBS.



Exkursion Dachstein

Exkursionbericht der 2. Klasse BS



Gemüsebaubetrieb Fritz Rauer



Gemüsebaubetrieb Fritz Rauer



Gartenbau Wallner

Am 16.01.2018 führte unsere Exkursion zum Gemüsebaubetrieb **Fritz Rauer**, zur Gärtnerei Wallnern und zur Gärtnerei Fischer nach Graz. Als Abschluss genossen wir eine Stadtführung in Graz. Wir erfuhren sehr viel Interessantes. Als erstes besuchten wir den Gemüsebaubetrieb Fritz Rauer. Herr Rauer ist Obmann der Gemüsebauern Österreichs. Er produziert neues „Trend-Gemüse“, die Sprossen. Diese enthalten sehr viele Vitamine und Mineralstoffe. Er erzählte uns, dass mit nur einer Handvoll Sprossen der tägliche Vitaminbedarf gedeckt ist. Rauer eröffnete kürzlich die erste EU-zertifizierte und biologische Grünsprossen- und Keimlings-Herstellungsanlage Österreichs. Bei der Bio-Sprossenproduktion werden in waschtrommelartigen Behältern Samen kontrolliert zum Keimen

gebracht. Die Sprossen werden gewaschen, um die Samenschalen zu beseitigen, in 200 g Behältnisse verpackt und ab Betrieb bzw. über die Billa Filialen verkauft.

Ein weiterer Wirtschaftszweig ist die Erzeugung von Schnittsalaten und Fruchtgemüse. Dafür wurden 1,8 ha Folien- und Glashäusern errichtet. Zusätzlich beschäftigt sich Herr Rauer mit der Reinigung und Trocknung sowie Veredelung von verschiedensten Saatgut- und Getreidearten. Für die Beheizung der Trocknungsanlage werden Maisspindel verwendet.

Beim **Gartenbau Wallner** faszinierte uns die Rosenvielvalt. 365 Tage im Jahr werden Rosen produziert, jederzeit lieferbar! Auf ausgezeichnete Qualität wird geachtet.



Blumen Fischer

Kultiviert werden Rosen und Gerbera in einem Steinwolle- Substrat. Pflanzenschutz wird mit Nützlingen betrieben. Wir erfuhren sehr viel über die Kultur und die Ansprüche einer Rose. Fasziniert waren wir auch vom riesigen Gerberahaus mit den vielen verschiedenen Sorten. Weiters sahen wir die Kultur von Tulpen und Narzissen. Die Zwiebeln werden mit einer Maschine abgeschnitten. Die Tulpen kommen bundweise in eigenes schwarzes Papier und werden schön verpackt. In der Hauptsaison hat der Betrieb bis zu 40 Mitarbeiter, 4 LKWs werden zur Lieferung an die Gärtnereien benötigt.

Blumen Fischer in Seiersberg ist eine Gärtnerei mit Rosen-, Gerbera- und Topfpflanzenproduktion, sowie eigenem Verkauf. Geplant ist auch das Schnittgrün künftig selbst zu produzieren. Auf integrierten Pflanzenschutz, Nützlingseinsatz und umweltfreundliche Produktion wird besonderer Wert gelegt. In der Floristik gilt der Grundsatz der höchsten Qualität. Sowohl Hochzeits- und Trauerfloristik, als auch Gestecke und Sträuße für alle Feste und Anlässe werden kunstvoll gebunden.

Am 31.1.2017 durften wir auch die neu erbaute **Thermal-Gemüsewelt Frutura** besichtigen.

Inmitten des steirischen Thermenlandes wurden 17 ha Glashäuser errichtet. Da ist es naheliegend, die natürliche Ressource heißes Wasser zu nutzen. Die Geothermie gilt heute als eine der ökologisch nachhaltigsten Energieformen

im Bereich der Gewächshausheizung. Die Gewächshäuser haben eine Höhe von 6m. Dadurch ist es möglich, ein natürliches Klima in den Glashäusern zu erzeugen.

Bio-Gewächshäuser:

Kultiviert werden Paprika, Tomaten und Gurken. Die Bio-Gewächshäuser sind mit hochwertigem diffusem Gewächshausglas ummantelt. Durch die gleichmäßige Lichtverteilung wird die Produktion um 20-25% gesteigert. Es werden moderne Heizungssysteme

wie zum Beispiel Boden- und Rohrschienenheizung eingesetzt.

Konventionelle Produktion:

Bei der konventionellen Produktion werden die Pflanzen nicht in der Erde kultiviert, sondern auf Kokosfasermatten gezogen. Die Kultivierung der Tomatenpflanzen findet in 1m Höhe statt, um die Arbeit zu erleichtern.

Belichtete Gewächshäuser:

Das belichtete Gewächshaus besitzt, im Gegensatz zu den anderen Häusern ,kein spezielles Glas. Durch die künst-

liche Belichtung ist die Produktion auch in den lichtärmeren Monaten möglich. Die Produktion findet ganzjährig statt. Wir hatten auch Gelegenheit die Rispen Tomaten klein und groß zu verkosten, sie schmecken köstlich!

Wir bedanken uns bei allen Betrieben für die freundliche Aufnahme und die tollen Führungen und Erklärungen!

Die Schülerinnen und Schüler der 2.Klasse der Gartenbauberufsschule und KV Maria Spörk



2. GBS mit KV Maria Spörk in der Frutura Thermal-Gemüsewelt



Belichtetes Glashaus



Produktion von Rispen Tomaten auf Kokosfaser

Neobiota- eine Bedrohung?

Im Herbst 2017 gab es unter einigen Gärtnern eine angeregte Diskussion ob das Rotlaubige Lampenputzergas (*Pennisetum setaceum*) verboten wird. Grundlage dazu war eine EU-Liste mit Neophyten, deren Verkauf und Verbreitung in der EU verboten wird.

Im Dezember wurde von der zuständigen Kommission festgestellt, dass dieses Lampenputzergas kein *Pennisetum setaceum* sondern *Pennisetum advena* ist und damit nicht auf der Verbotsliste steht. Wenn man sich näher mit der EU-Verordnung beschäftigt (siehe <http://www.neobiota-austria.at>) findet man dort die Liste mit vielen Pflanzen (Neophyten) und Tieren (Neozoen) welche seit der Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus in Europa eingewandert sind und sich hier etabliert haben.

Aber warum ausgerechnet diese Aufregung bei dem Roten Lampenputzergas, das ist doch harmlos, oder?

Wenn man die EU Pflanzenliste nach invasiven Neophyten durchsieht, merkt man aber auch, dass für uns gewohnte Pflanzen dabei sind, wie z.B. das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) oder die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*). Beide wurden als Zierpflanzen eingeführt und haben sich in der freien Natur etabliert und sehr viele andere Pflanzen verdrängt.

Auf der Liste findet man auch den Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), welcher sich in den letzten Jahren stark ausgebreitet hat und große Probleme aufgrund der phototoxischen Wirkung beim Menschen bereiten kann. Ebenso kritisch für die Gesundheit ist das Beifußblättrige Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), da die Pollen dieser Pflanze bei vielen Menschen Allergien auslösen.

Aber nicht nur Pflanzen schaffen durch die Einfuhr und ungewollte Verbreitung Probleme, auch bei vielen Tieren führt dies zu enormen Schäden in der Natur bzw. in der Landwirtschaft. Durch die Einschleppung des Kartoffelkäfers wurden bereits Hungersnöte hervorgerufen, die Reblaus brachte den Weinbau um 1900 in Europa beinahe zum Zusammenbruch. In den letzten

Jahrzehnten waren es besonders die Rote Wegschnecke (*Arion rufus*) und der Asiatische Marienkäfer (*Harmonia axyridis*) welche für große Schäden und Ärger sorgten.

Einige Neobiota machen in den letzten Jahren in der EU besondere Sorgen, unter anderem der Citrusbockkäfer (*Anoplophora chinensis*), abgekürzt auch CLP. Dieser Bockkäfer wurde aus Asien eingeschleppt und hat sich in Europa noch nicht etabliert. Die besondere Gefahr dieses Schädling ist der große Wirtspflanzenkreis, da er fast alle Laubgehölze befällt und diese stark schädigt oder sogar zum Absterben bringt. Dieser Käfer ist gemäß EU-Richtlinie 2000/29/EG als Quarantäneschadorganismus gelistet (siehe <https://www.ages.at/themen/schad-erreger/zitrusbockkaefer/>). Der Citrusbockkäfer wurde wahrscheinlich mit Japanischem Ahorn aus China nach Holland und Italien importiert.

Ebenso große Sorgen bereitet ein weiterer Bockkäfer aus Asien, der Asiatische Laubholzbockkäfer (*Anoplophora glabripennis*), gelegentlich abgekürzt als ALB. Dieses Insekt wurde mit Bau- und Verpackungsholz in Europa eingeschleppt und unterliegt ebenso der Verordnung über Quarantäneschadorganismen. Der ALB wird in der Global Invasive Species Database zu den hundert schädlichsten invasiven Neobiota weltweit gezählt (siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Asiatischer_Laubholzbockkäfer).

Beide Käfer legen Eier auf oder in die Rinde von Laubgehölzen ab und die Larven bohren sich in das Kambium bzw. Holz ein und bringen Bäume durch die Fraßtätigkeit im Kambium zum Absterben, der ALB durch die Fraßtätigkeit im Holz auch zum Umfallen. Durch massive Fällungen von Bäumen, Aufspüren von befallenen Bäumen mittels Suchhunden und dem Einsatz von Pheromonfallen konnten einige Gebiete in Europa bereits wieder als befallsfrei erklärt werden, unter anderem das Befallsgebiet Braunau in Oberösterreich.

(Quelle: <http://www.lfl.bayern.de/alb>)

Weitere Informationen über eingeschleppte Schädlinge bieten die

Homepage der AGES (<https://www.ages.at/>), des Pflanzenschutzdienstes (<http://www.pflanzenschutzdienst.at/>) aber auch der Server des Landes Steiermark (<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74835627/DE/>)
Ing. Heinz Salomon



Pennisetum setaceum oder doch *P. advena*?



Laubholzbockkäfer im Holz

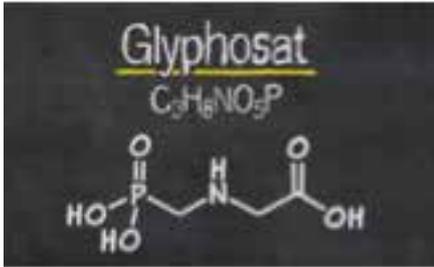


Laubholzbockkäfer



Citrusbockkäfer

Glyphosat – Round Up - Monsanto



Kaum ein Pflanzenschutzmittel hat je die Wogen so hochgehen lassen wie das Herbizid RoundUp – was im Englischen die Bedeutung „Razzia“ hat - mit dem Wirkstoff Glyphosat. Auf das Engste mit diesem Produkt ist auch der Begriff Monsanto verwoben. Die Diskussionen um die Wieder- und Weiterzulassung sind praktisch täglich in den Medien mit verfolgbar.

Aber was ist eigentlich Glyphosat? Wie wirkt es? Seit wann gibt es dieses Mittel? Und wer verdient viel Geld damit? Das sind Fragen, auf die ich im Folgenden kurz eingehen möchte:

Glyphosat wird seit der zweiten Hälfte der 1970er Jahre weltweit zur Unkrautbekämpfung in Landwirtschaft, Gartenbau, Industrie und Privathaushalten eingesetzt. Glyphosat wirkt unselektiv gegen Pflanzen, das heißt, dass alle mit diesem Mittel behandelten Pflanzen absterben. Nutzpflanzen wie Getreide können mittels Gentechnik eine Resistenz gegen Glyphosat erhalten (Roundup-Ready Sorten). Glyphosat ist weltweit seit Jahren der mengenmäßig bedeutendste Inhaltsstoff von Herbiziden.

Der Wirkstoff Glyphosat wird über die Blätter aufgenommen, dann mit dem Pflanzensaft bis in die Wurzeln und Rhizome transportiert. Der Wirkstoff hemmt den Aufbau von einigen aromatischen Aminosäuren (z.B. Phenylalanin, ...) Es können dann wichtige Produkte wie Lignin nicht mehr gebildet werden. Die Pflanze stirbt in der Folge ab. Im Boden und Wasser wird Glyphosat vor allem von Mikroorganismen abgebaut. Laut aktuellen Zahlen des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES) wurden im Jahr 2016 rund 312 Tonnen des Wirkstoffes in Österreich verkauft.

Warum wird dieses Herbizid nun so intensiv diskutiert?

Glyphosat wurde von der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) – das ist eine Organisation der WHO, der Weltgesundheitsorganisation - untersucht und als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. In dieser Studie wurde auch das Abbauprodukt AMPA (Aminomethylphosphonsäure) untersucht und als „wahrscheinlich DNA-schädigend“ eingestuft. Viele Studien bringen die Verwendung von Glyphosat mit negativen gesundheitlichen Folgen in Verbindung. Reizungen der Haut und der Augen, Schwindel, Kopfschmerzen, Husten oder Kreislaufprobleme können bei der Anwendung auftreten. Eine von der EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) durchgeführte Studie dementiert die Parameter „krebserregend“ und „DNA-verändernd“ mit ...„wahrscheinlich nicht genotoxisch“...und ...„wahrscheinlich nicht krebserregend“. (Quelle: <https://www.efsa.europa.eu>)

Aus dem Bericht der AGES, der Österreichischen Agentur für Ernährungssicherheit in Wien liest man nun folgendes:

„Am 27. November 2017 ist die Wiedergenehmigung des Wirkstoffes Glyphosat auf europäischer Ebene erfolgt. Die Mitgliedstaaten haben mit qualifizierter Mehrheit für den Vorschlag der EU-Kommission zur Erneuerung der Genehmigung für fünf Jahre gestimmt. Die neue Verordnung der Kommission enthält nun zusätzliche rechtliche Vorgaben:

Durchführungsverordnung (EU) 2017/2324 der Kommission vom 12. Dezember 2017 zur Erneuerung der Genehmigung des Wirkstoffes Glyphosat gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Änderung des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 der Kommission (Text von Bedeutung für den EWR.)

Basis für die Entscheidung der EU-Kommission sind die unabhängigen wissenschaftlichen Stellungnahmen

der europäischen Risikobewertungs- und Gefahreinstufungsbehörden. Am 12. November 2015 haben die RisikobewerterInnen der EU-Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA den Wirkstoff Glyphosat bewertet, am 15. März 2017 haben die Wissenschaftler der EU-Chemikalienbehörde ECHA ihre Bewertung für eine europaweit harmonisierte Gefahreinstufung abgeschlossen und am 15. Juni 2017 der Europäischen Kommission zur weiteren Bearbeitung vorgelegt: Glyphosat ist demnach nicht krebserregend, fruchtbarkeitsschädigend und erbgutverändernd. Glyphosat ist augenreizend und giftig für Wasserorganismen mit langfristigen Auswirkungen.“

(Quelle: www.ages.at)

Bei meinen persönlichen Auseinandersetzungen mit dem Thema „Glyphosat“ hat sich für mich vor allem eines ergeben – es ist alles sehr kompliziert...

An der Universität für Bodenkultur wurden Studien gemacht, die die Aktivität und das Fortpflanzungsvermögen von Regenwürmern beobachteten. In 6 Wochen kam es zu einer 60%-igen Reduktion von Fortpflanzung und Aktivität.

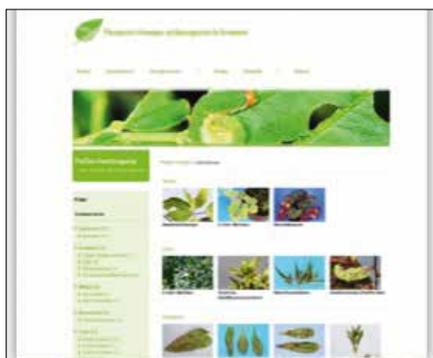
Studien werden von Staat, Wissenschaft und Industrie in Auftrag gegeben bzw. durchgeführt. Jede Institution verfolgt einen anderen Zweck – und dieser Zweck geht leider oft vom wirtschaftlichen Faktor aus, die Natur und die Ökologie werden dabei oft weniger berücksichtigt.

Eine Tatsache ist auch, dass im Jahr 2017 1 350 000 Tonnen Glyphosat weltweit verwendet wurden und mit dieser Menge an Herbizid ist auch ein großer finanzieller Gewinn für Monsanto verbunden!

Es ist daher jede/r Einzelne gefordert, sich selbst ein Bild zu machen und zu überlegen, ob der Herbizid-Einsatz wirklich nötig ist oder ob eine andere Alternative zur Verfügung steht. Die Grundüberlegung dazu findet sich aber schon in der integrierten Produktion, wo als Grundsatzthese gilt, so wenig Gift wie möglich und nur so viel Gift wie nötig zu verwenden!

DI Martina Teller-Pichler

PsIGa Pflanzenschutz Informations- und Beratungssystem für das Beratungspersonal im Gartencenter (<https://www.psigade/>)



Bei den Ökologischen Fachtagen 2017 im November in Langenlois stellte DI Thomas Lohrer von der FH Weihenstephan ein webbasiertes Pflanzenschutz Informations- und Beratungssystem vor.

Es bietet – integriert in eine intuitiv nutzbare Diagnose-Datenbank – Informationen zu über 400 Schaderegern aus dem Haus- und Kleingarten, unterstützt von über 1200 Abbildungen. Die Datenbank ist sehr übersichtlich und selbsterklärend. Praktisch ist es, wenn die Datenbank auf dem Tablet installiert ist. Mitarbeiter können dann schnell und gezielt die jeweilige Schadursache herausfinden. Kurze Video-Tutorials unterstützen beim Umgang mit PsIGa. Es können auch die jeweils passenden Pflanzenschutzmittel angefordert werden, die Datenbank ist aber natürlich mit dem deutschen

Pflanzenschutzmittelregister BVL verknüpft. Eine Überprüfung, ob das vorgeschlagene Mittel auch bei der AGES registriert ist, ist daher noch vorzunehmen. Nettes Detail in der Datenbank: Es kann mit dem eigenen Logo präsentiert werden. Sehr gut gefällt mir auch die Möglichkeit des Gastzuganges. Auf Anfrage wird dieser kostenlos und zeitlich befristet eingerichtet. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich dieses Hilfsmittel einmal anzusehen und auszuprobieren!

DI Martina Teller-Pichler

Gemüsebau – aber richtig!

In sechs Monaten (November – Mai) zum Gemüse-Profi. Die Gartenbauschule Großwilfersdorf macht es möglich.

Unser Gemüse ist eines der besten der Welt. Damit das so bleibt, braucht es echte Fachleute. Übrigens nicht nur am Acker. Auch im betriebswirtschaftlichen Bereich, etwa bei der Unternehmensführung, im Marketing, aber auch in der Gemüse-Verwertung sind Profis gefragt. Die Gartenbauschule Großwilfersdorf macht deshalb schon zum dritten Mal ihren Speziallehrgang zum Facharbeiter im Feldgemüsebau.

Der Theorieblock findet überwiegend in den Wintermonaten statt, im Frühjahr gibt es noch einen Praxis- und Exkursionsblock. Dort können die Teilnehmer dann von in- und ausländischen Vorzeige-Betrieben lernen. In der unterrichtsfreien Zeit, zwischen den Ausbildungsblöcken, ist eine Heim- oder Fremdpraxis auf einem Gemüsebaubetrieb vorgesehen.

Unterrichtet werden die angehenden Facharbeiter für den Feldgemüsebau von Fachleuten der Gartenbauschule und der Landwirtschaftskammer Graz. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem kostenlosen Lehrgang ist eine abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung. Auch Quereinsteiger mit abgeschlossener Berufsausbildung, Matura oder Studium können teilnehmen, wenn sie ein mindestens dreimonatiges einschlägiges Praktikum nachweisen können.

Information und Anmeldung unter www.growi.at oder 03385/670

Und wenn Sie sich ein Bild von unseren Absolventen machen möchten: „Die jungen WILDEN Gemüsebauern“, 20 jungen Bäuerinnen und Bauern aus der Steiermark, die die elterlichen Gemüsebaubetriebe weiterführen, zeigen, mit wie viel Freude man Gemüse produzieren und veredeln kann!

<https://de-de.facebook.com/Die-jungen-Wilden-Gemüsebauern> -1590519211244852/

6 monatiger Lehrgang Gemüsebau

Ausbildung zum Facharbeiter
im Feldgemüsebau



Informationen und
Anmeldung ab sofort!

Gartenbauschule Großwilfersdorf

8263 Großwilfersdorf 147
Tel. 03385/670, www.growi.at





DIE JUNGEN WILDEN GEMÜSEBAUERN stellen sich vor:



Mehr als 20 junge Gemüsebauern/innen haben sich zum Verein „DIE JUNGEN WILDEN GEMÜSEBAUERN“ zusammen geschlossen. In der Gruppe haben wir 2017 auch schon die ersten Innovationen bzw. den 1. Platz des Innovationspreises des steirischen Vulkanlandes in der Kategorie „Kulinarik“ mit unserem Paradeiseraft gemacht. Unser Ziel in der Gruppe ist es, unserem Gemüse auch durch Veredelung einen wichtigen Stellenwert zu geben.

Durch ständigen Austausch und regelmäßige Zusammenkünfte in der Gruppe ist es uns möglich, neue Ideen zu finden und innovativ zu sein. Am Wichtigsten für uns alle ist aber immer noch, den Spaß im Vordergrund zu haben. Ohne diesem Faktor wären einige Erfolge in den vergangen 2 Jahren sicher nicht möglich gewesen.

Ein besonderes Merkmal bei uns

ist auch, dass wir uns mit unseren Produkten von Betrieb zu Betrieb unterscheiden. Das zeichnet uns auch aus! Durch diese Vielfalt in der Gruppe gelingt es, neue Ideen zu kreieren und umzusetzen, sei es das Veredeln von Gemüse oder punktueller Anbau von Frischgemüse.

Gefunden haben wir uns beim Gemüsebaulehrgang in Großwilfersdorf und beim Meisterkurs Feldgemüsebau in Tirol. Besonders hervorheben möchte ich den Gemüsebaulehrgang in Großwilfersdorf. Dort wurde der Grundstein für den Erfolg gelegt. Größtenteils haben wir uns als Gruppe bei diesem Lehrgang gefunden und diese durch den Meisterkurs gefestigt.

Was für uns auch wichtig ist, ist der ständige Kontakt mit unseren Kunden. Sei es über Artikel in der Zeitung oder über soziale Medien.

Ich darf mich mit Stolz als einer von den Jungen Wilden Gemüsebauern nennen. Der Betrieb „Da Göllner“ (Gemüsehof Weiß) kommt aus dem wunderschönen Weindorf St. Anna am Aigen. Wir produzieren auf einer Fläche von rund 1,3 ha Gemüse im Geschützten Anbau (Foliengewächshaus). In den letzten Jahren haben wir den Anbau intensiviert in dem wir eine Ganzjahresproduktion im Foliengewächshaus betreiben (Saisongemüse). Wir bieten in den Wintermonaten Vogersalat an, im Frühjahr starten wir mit dem Grazer Krauthäuptel und parallel im März beginnen wir schon bei ca. 0,45 ha mit dem Anbau von Paradeisern, wo wir die Möglichkeit haben diese Fläche zu beheizen bzw. frostfrei zu halten. Im Sommer bieten wir zusätzlich zu den Paradeisern, Gurken, Paprika und Chili in unserem eigenen Hofladen an. Und zusätzlich zum Frischgemüse bieten wir natürlich die Innovativen Produkte von den „JUNGEN WILDEN GEMÜSEBAUERN“ auch an. Was mich natürlich ganz stolz macht ist, dass ich heuer mit meinem Cousin David Ulrich vom Weinhof Ulrich den Innovationspreis „Kulinarik Kreativ“ mit unserem VINO POMODORO (Paradeiserwein) gewonnen habe.

Stefan Weiß „Junger wilder Gemüsebauer“ aus St. Anna am Aigen

Abschlusslehrgang – Schüler der 3. GBS - Juli 2017

Dallago Beatrice, Emami Bahram Markus, Gaube Denise, Grantner Alexandra, Hadolt Michelle, Heimgartner Regina, Hofer Valen-

tina, Kaltenecker Matthias, Kerschbaumer Michael, Kogler Dominic, Kohl Teresa, Krauß Lukas, Kurz Martin, Marx Mario, Müller Andreas,

Murgg Florian, Reichenvater Janis, Stübinger Rene, Vinzl Nina, Wess Christoph, Klassenvorstand Dipl.-Ing. Martina Teller-Pichler



Abschlusslehrgang – Schüler der 3. GBS - Februar 2018

Aghahowa George, Alizadeh Mohammad, Baumgartner Marlies, Deutschmann Rosa Maria, Dieber Alexander, Enzinger Melanie, Etschmeyer Elisabeth, Fauland Alexand-

er, Goger Daniela, Gruber Hans-Peter, Haunold Andrea, Kern Melanie, Konrad Sabrina, Leikam Alexander, Pils Tobias, Primas Stefan, Reinbacher Romana, Rüt Anna, Schalk

Raphael, Schlager Astrid, Schneidhofer Jasmin, Sommer Florian, Suppan Sabine, Tropper Jakob, Wagner Denise, Weinrauch Andrea, KV Ing. Rudolf Loder



Ein Seminar das ist lehrreich, ein Seminar das ist schön.

Am 10.1 war es soweit: ich fuhr zu meinem ersten Winterseminar der Junggärtner Österreichs. Während der Fahrt ins schöne Südburgenland, genauer gesagt nach Heiligenbrunn, schwirrten mir die verschiedensten Gedanken im Kopf herum. Wie wird es? Wie sind die Leute dort? Was ist, wenn es keinen Spaß macht? usw. All diese Sorgen waren umsonst.

Denn als ich ankam wurde ich herzlichst von den anderen Teilnehmern empfangen. Es wirkte fast so, als ob ich schon Jahre mitfahre. Wie eine große Familie eben. Der erste Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen, sowie einem geselligen Beisammensein.

Tag 2

Der zweite Tag startete mit drei höchst interessanten Vorträgen, (gut ich war nur bei zwei aber egal). Im ersten ging es um Superfood und im zweiten darüber, wie man Wiesen oder Gär-

ten für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten attraktiver macht. Der letzte Vortrag beschäftigte sich mit dem Thema der Energieeffizienz im Gartenbau.

Nach einem stärkenden Mittagessen bestiegen wir den Bus und ab ging die wilde Fahrt. Als erstes wurde die Firma „Gurkenprinz“ in Stegersbach besichtigt, danach ging es zur Firma Vulcolor, welche Farbe aus Holunder herstellt. Als letzten Punkt schauten wir uns noch die Gruft der Familie Batthyány an.

Abgerundet wurde dieser spannende Tag mit einem Kesselgulasch und gemütlichem Beisammensein.

Tag 3

Nach einem guten Frühstück fuhren wir mit dem Bus zum Gartencenter Wallis in Jormannsdorf. Als nächstes besichtigten wir die Gärtnerei Gall in Markt Allhau. Nach diesen zwei anstrengenden Besichtigungen gab es ein deftiges Mittagessen in einem Bu-

schenschank. Am Nachmittag folgte noch eine Likörverkostung sowie eine Führung durch die Gärtnerei Pomper in Güssing.

Am Abend stand der Galaabend auf der Burg Güssing, welche wir auch besichtigten, am Programm. Dort aßen und tranken wir im Burgrestaurant, und eins kann ich sagen: vom Essen ist keinem schlecht geworden. ☺ Am Samstag erfolgte die Heimreise.

Fazit

Es hat mir wahnsinnig gut gefallen. Man knüpft einfach neue Kontakte oder vertieft bereits bestehende. Es war mit Sicherheit für jeden etwas dabei. Ich kann jedem nur empfehlen: „Fahrt mit aufs Winterseminar 2019 nach Kärnten, denn ich bin auf jeden Fall dort!“

Mit freundlichen Grüßen
Ferdinand Lienhart jun.



Winterseminar 2018 im Burgenland



Lehrgang für Gemüsebau



Der Weg:

Aufnahmevoraussetzungen:

- Fachschule für Land- und Forstwirtschaft, Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft, Gärtnerische oder Landwirtschaftliche Handelsschule sowie 3 Monate Praktikum in einem Gemüsebaubetrieb
- „Quereinsteiger“ mit abgeschlossener Berufsausbildung, Matura oder Studium bei erfolgreicher Ablegung einer fachspezifischen Eignungsprüfung und 3 Monate Praktikum in einem Gemüsebaubetrieb
- Langjährige Mitarbeiter(in) in einem Gemüsebaubetrieb

Berufsabschluss:

Facharbeiter im Feldgemüsebau

Schuljahr und Unterrichtszeiten:

- Schuljahr: Theorie und Praxisunterricht von Anfang November bis Mitte Februar und die letzten 3 Wochen im Mai. Zwischenzeitlich 2 Projekt- und Exkursionswochen und 8 Wochen Heim- oder Fremdpraxis.
- Unterrichtszeiten: Montag ab 08.00 Uhr bis Freitag 15.00 Uhr
- Ferien: Übliche Ferienregelung wie an ganzjährig geführten Schulen (Weihnachts-, Semester- und Osterferien).

Unterrichtstätigkeit:

- Ein Teil der Unterrichtsstunden mit Gemüsebauberatern und als offene Seminare mit Spezialisten des Gemüsebaues aus dem In- und Ausland
- Externe Projektwochen in Österreichischen Gemüsegebieten
- Exkursionen und Lehrausgänge
- Praktischer Unterricht in der Lehrgärtnerei Großwilfersdorf und auf Praxisbetrieben der Region

Kosten

Der Schulbesuch ist kostenlos. Die Schule kann sowohl als Tagesschule, als auch als Internatsschule besucht werden. Die Internatskosten belaufen sich derzeit auf € 320,- pro Schulmonat! Notwendige zusätzliche Aufwendungen für Projektwochen, Exkursionen sowie Schulbehelfe sind vom Schüler selbst zu tragen!

Stundentafel:

Gegenstand	Wochenstunden
Religion	1
Politische Bildung und Recht	1
Unternehmensführung und Rechnungswesen	5
Angewandte Informatik	2
Kulturführung im Gemüse- und Kräuteraanbau	6
Veredlung und Vermarktung von Gemüse	2
Technik im Gemüsebau	3
Pflanzenschutz	3
Bodenkunde und Düngung	3
Praxis	10
Gesamtstunden	36



Anmeldung und Beratung:

Ab sofort möglich.
Über eine persönliche Vorsprache nach Terminvereinbarung freuen wir uns!
Tel.Nr.: 03385/670
Fax: 03385/670-10

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Steirischen Junggärtner findet am

Sonntag, dem 11. März 2018

mit Beginn um 17 Uhr im Gärtnercafe in der Lehrgärtnerei Großwilfersdorf statt.

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Geschäftsführers
5. Neuwahlen
6. Kassabericht und Bericht der Kassaprüfer
7. Besprechen der zukünftigen Aktivitäten
8. Allfälliges

Ist die Beschlussfähigkeit um 17 Uhr nicht gegeben, so ist die JHV nach einer Wartezeit von 30 Minuten ungeachtet der Anzahl der Anwesenden auf jeden Fall beschlussfähig.

Wir freuen uns auf euer Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Michael Ulberth, eh.
Obmann

Ing. Claus Hackl
Geschäftsführer

Gutschein

für

1 Kaffee und Kuchen

im „Gärtnercafe“ im Glashaus
der Lehrgärtnerei

Einzulösen nur am

Sonntag, dem 11. März 2018!

Gutschein ausschneiden, beim
Gärtnercafe einlösen und
Freunde treffen!



Mitgliedsbeitrag 2018

Damit wir die gewohnt gute Qualität der Vereinsarbeit und die Junggärtnerzeitung finanzieren können, bitten wir um rasche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von

€ 10,-

Empfänger:

Steirischer Junggärtner- und Absolventenverein,
Konto Nr. 14.209, Raiba Großwilfersdorf, BLZ 38.122,
IBAN AT69 3812 2000 0001 4209



Der Frühling beginnt in Großwilfersdorf

**Auch heuer wieder
zahlreiche Aktionen:**

Gemüsejungpflanzen

Butterhäuptel

Radieschen

Stiefmütterchen

Primeln

Küchen- und Gewürzkräuter

Winterharte Polster- und Blütenstauden

Jetzt aktuell!

**Die Öffnungszeiten der Gärtnerei:
Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr
Tel. 03385/7199**

Tag der offenen Tür

„Patrizisonntag“, 11. März 2018

von 9.00 bis 16.00 Uhr



Am Schulgelände:

- Schulinformation: Gärtn. Berufsschule sowie Feldgemüsebaulehrgang
- Führungen durch Schule und Internat
- Blumentombola • Cafe • Mehlspeisen



Balkone und Wintergärten
www.svoboda.at



CITROËN Autoschau Citroen Schöllauf

Highlights in der Lehrgärtnerei:

- Gewinnspiel: Balkonblumen im Gesamtwert von € 350,- und viele schöne Preise zu gewinnen. Blumenstraußversteigerung und Verlosung um 14.30 Uhr mit Blumenkönigin Eva II.
- Glücksrad
- Floristik Vorführung
- Bastelecke für Kinder
- Gärtnercafé
- Warme Küche
- Mehlspeisen
- Musik
- Streichelzoo
- Motorsägenschnitzen
- Töpfern



Das Land
Steiermark

→ Lebensressort